

Ortskerngestaltung Ratekau

Einreichende Gemeinde	Gemeinde Ratekau
Projektort Stadt-/Ortsteil	Ratekau in Ostholstein Ortsmitte
Bundesland	Schleswig-Holstein
Einwohner der Gemeinde	15300
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	2016-2020
Projektkategorie	

Projektbeschreibung

Anlass und Ziele der Planungen und inzwischen erfolgten Bau- und Gestaltungsmaßnahmen sind die Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes, der Bau und die Gestaltung attraktiver öffentlicher Plätze für jüngere und ältere Menschen und die Vernetzung und fußläufige, Barriere freie Erreichbarkeit innerhalb der neuen Ortsmitte zwischen den Bereichen Wohnen, Einkaufen, Dienstleistung und Freizeit. Darüberhinaus sollte die Chance genutzt werden, diese Maßnahmen mit einem geplanten großen, generationsübergreifenden Wohnprojekt zu verbinden, das besonderen Wert auf Architektur mit ökologischer Bauweise, Barrierefreiheit und gemischte Bewohnerstruktur legt. Ein weiteres Kernstück des Konzeptes ist die Einrichtung eines Familienzentrums zur Bündelung bestehender Angebote der Gemeinde. Dieses wiederum sollte einladend gestaltet werden, indem es mit frei zugänglichen, aber auch abgeschlossenen,

introvertierten Frei- und Grünräumen umgeben ist. Die Qualität und Gestaltung der verbindenden Räume, Plätze, Wege und Angebote sollen deutlich und positiv das Ortsbild prägen. Insgesamt ist das Projekt so angelegt, dass die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum verbessert und gesichert wird. Im Vorwege wurde dafür ein Konzept zur Entwicklung der Dörfer der Gemeinde Ratekau erstellt. Die Wahl der Projektkategorie "gebaut" ist dadurch begründet, dass aktuell zu diesem Zeitpunkt die Baumaßnahmen der Frei- und Grünanlagen abgeschlossen werden und der offizielle Abschluss mit Einweihung im Sommer des laufenden Jahres erfolgen wird. Ein weiterer Grund ist die enge Verflechtung zwischen mehreren Neubauten und aufwändig hergestellten Verkehrs- und Freiflächen.

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Verbindung und Aufenthalt | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Treffpunkt und Spielen | |

Autofreie, attraktive Flächen werden vom ruhenden Verkehr getrennt und barrierefrei verbunden. Es werden Angebote für alle Altersgruppen geschaffen, sowohl für Kinder zum Verweilen und zu Spielen, als auch für Menschen mit Beeinträchtigungen, die entsprechende Hilfen z.B. ein Blindenleitsystem vorfinden. In den Abendstunden laden sonnige Treffpunkte ein. Eingeplant sind temporäre Ereignisse wie Dorffeste und Märkte, für die Aufstellplätze und Versorgungspoller bereit gehalten werden. Angrenzend an entsprechende Betriebe finden sich attraktive, hergerichtete Flächen für die Außengastronomie. Offen für alle sind Ruheplätze für den Verzehr mitgebrachter oder erworbener Speisen und Getränke. Die Begrünung ist vielfältig: Sowohl Gehölze als auch üppige Staudenbeete sind Insekten freundlich und berücksichtigen den Klimawandel.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die Kooperation mit der Lebenshilfe wurde durch einen entsprechenden Vertrag geregelt. Die Bürgerbeteiligung war umfassend und von Beginn an durch öffentliche Veranstaltungen und Befragungen gewährleistet. Auch Vereine und Beratungsstellen wurden einbezogen. Die Maßnahmen zur Barrierefreiheit wurde in der Planungsphase durch Tests, Begehungen und Befahrungen durch Betroffene praxisnah entwickelt. Die Landschaftsarchitektin entwarf interdisziplinär Lösungen für Verkehrsflächen, Räume für Interaktivität, Spiel und Ruhe, Verbesserungen für Betriebe, Materialwahl und Bepflanzung in enger Abstimmung mit der Gemeinde und den Interessenvertretern.

Prozessqualität

Die Ziele für die Ortskerngestaltung als Mittelpunkt für das Dorfgemeinde der Gemeinde wurde aus einer Grundlagenuntersuchung abgeleitet. Der Aktionsplan "Ostholstein-erlebbar für alle" war der Rote Faden für die Entwicklung. Eine Vielzahl von Bauvorhaben wurden rechtzeitig miteinander vernetzt und aufeinander abgestimmt. Die Bürgerbeteiligung dazu war umfassend und intensiv. Im Ergebnis sind alle Bedürfnisse berücksichtigt, eingeplant und auch realisiert worden. Die Umsetzung geschah in Bauabschnitten, sodass Teilflächen und Angebote bereits nach kurzer Zeit für Bürger und Bürgerinnen freigegeben wurden. Darauf abgestimmt erfolgte auch die Bepflanzung. Die positiven Wirkungen für Natur und Umwelt, Kleinklima und Aufenthaltsqualität wurden demnach schon viele Monate vor der endgültigen Fertigstellung erlebbar.

Projektbeteiligte

**Gemeinde Ratekau,
Bürgermeister und Verwaltung**
Bauherr und Koordination

**Beauftragte für Senioren,
Behinderte, Familien**
Beratung

**Stadtplaner- und
Landschaftsarchitekten**
Planung und Entwicklung

Politische Gremien
Ziel- und Entscheidungsfindung

Lebenshilfe
Kooperation Projekt "Ostholstein-
Erlebbar für Alle"

Fachhochschule Lübeck
Grundlagenuntersuchung

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität





Entwurf mit Plätzen, Wegen, Spielangeboten und Begrünung
Quelle: Planungsbüro Haberkorn im Auftrag der Gemeinde Ratekau

Ansicht der Treppen- und Rampenanlage zur Ortsmitte
Quelle: Planungsbüro Haberkorn Lübeck



Klettern auf dem Weg zur Bücherei oder zum Einkaufen
Quelle: Gemeinde Ratekau, Andrea Stolz, März 2020

Eingang zum Familienbildungszentrum mit Roter Bank
Quelle: Planungsbüro Haberkorn, April 2020